

Beilage zu Nr. 41 des „General-Anzeigers“

Donnerstag, den 5. April 1928.

Sonnabend, den 7. April, 13 Uhr, soll die an der Wittenberger Straße lagernde

Böfcherde

meistbietend gegen Barzahlung verankt werden.
Sammelort: Wittenberger Straße 78 (Knaat).
Kemberg, den 4. April 1928.

48/ Der Magistrat.

Zum Karfreitag.

Hinter uns liegt der Vollstranetog, den wir zu Anfang des vorigen Monats begangen haben. Er hat uns erinnert an den Anfang des Weltkrieges, da die Truppen mit heiliger Begeisterung hinausgingen in den Kampf, er hat uns erinnert an die gewaltigen harten und schweren Kämpfe, die da ausgefochten worden sind auf den Schlachtfeldern im Osten und Westen, er hat uns erinnert an die Stürme von Blut, die dort auf den Kampfplätzen geflossen sind, er hat uns vor allem erinnert an die zahllosen Verlaste, die der Krieg im Gefolge hatte, an die ungezählten Opfer, die da gebracht worden sind. Das alles hat der Vollstranetog auf unsern deutschen Völkern und vielen einzelnen Gliedern desselben wieder deutlich vor Augen geführt. Das alles aber will uns im geistlichen Sinne verstanden vor Augen führen der Karfreitag, der jetzt vor uns steht als der höchste Festtag der Christenheit. Auch er redet zu uns von einem Kampfe, redet zu uns von dem gewaltigsten aller Kämpfe, die jemals ausgefochten worden sind, nämlich von dem Kampfe zwischen Tod und Leben, zwischen Licht und Finsternis. Es war ein wunderlicher Krieg, da „Tod und Leben rangen“, heißt's im Dichterworte. Der

Karfreitag redet zu uns von der gewaltigsten Kampfthat, die die Weltgeschichte aufzuweisen hat, das ist der Kampfplatz von Golgatha, dem an die Seite zu stellen ist der Kampfplatz von Getsemani. Der Kämpfer aber, den wir hier vor uns sehen, ist der, welcher mehr war wie ein Mensch, der ewige Gottessohn. Nicht mit menschenmordenden Waffen wurde dieser Kampf durchgeführt, sondern mit geistigen Waffen, mit dem Worte Gottes und mit Gebet, er wurde zugleich geführt im Bewußtsein inniger Gottesgemeinschaft, das ihn, den Kämpfer, gestärkt hat in diesem Kampfe. Auch bei diesem Kampfe ist Blut geflossen — heiliges teures Blut, das Blut des heiligen, weiß stäubigen Gottesmenschen, das Blut des geliebten Gottessohnes. Auch von einem großen Opfer redet dieser Kampf: Gott hat dies Opfer gebracht, indem er seinen Sohn dahingegeben hat, Jesus hat das Opfer gebracht, indem er sein Leben gelassen, indem er sich selbst geopfert hat. Das aber ist die ergreifende Wahrheit, die der Vollstranetog gelehrt hat und die der Karfreitag erneut uns lehren und im eindringlicher Weise uns vor Augen führen will: Für uns! Die Helden auf dem Schlachtfeldern haben ihr Leben gelassen, damit das Vaterland gerettet werden sollte, damit die Heimat bewahrt bleiben sollte vor den Schrecken des Krieges. Jesus hat sein Leben gelassen, damit die Menschheit, damit wir errettet werden sollten. Er ist gestorben, damit wir leben sollten, damit wir durch ihn maßiges ewiges Leben erlangen sollten. Wie wir aber unseren gefallenen Helden ein dankbares Andenken bewahren, so müssen wir uns mehr Jesus, dem Helden von Getsemani und Golgatha zu innigem Danke verbunden sein. Dieser Dank muß seinen Ausdruck finden in dem Gebilde: „Liebe, die ergeb ich nicht, dein zu bleiben ewiglich.“ Pfarrer Hahn.

Kirchliche Nachrichten.

Schabsonntag, den 5. April.
Abends 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahls
Pfarrer Hahn.

Hierzu werden noch bisheriger Gewohnheit besonders die Mitglieder der kirchlichen Körperschaften mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen.

Karfreitag, den 6. April.
Kollekte für das Ratharmerhülft, Dinkowitzer-Mutterhaus in Wittenberg.

Kemberg.
Vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst. Propst i. R. Meyer.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst in der Fiehdhofstapelle.
Pfarrer Hahn.

Sommlo.
Vorm. 8 Uhr Beichte der Konfirmanten.
Vorm. 1/9 Uhr Beichte der Erwachsenen.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls.
Pfarrer Hahn.

Die nächste Nummer

des „General-Anzeigers“ gelangt des Karfreitags wegen am Sonnabend 11 Uhr zur Ausgabe. Anzeigen für diese müssen bis spätestens Donnerstag nachmittag 3 Uhr aufgegeben werden. Der Verlag.



Wie scheuert man die schmutz'gen Sachen?

Seht einmal her, so muß man's machen.

1. Scheuerlappen anfeuchten
2. etwas „ATA“ aufstreuen
3. Gegenstand reinigen und
4. sorgfältig trockenreiben.

Das ist die ganze Scheuerkunst.



Neu bleibt alles durch-

ATA Henkel's bewährtes Putz- u. Scheuermittel.

Preis 20 Pfennig

Für die in so überreichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter Annemarie danken herzlichst
Albert Mente und Frau
Kemberg, Palmorum 1928.

Für die vielen Glück- und Segenswünsche, sowie Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Herbert sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Carl Quinque und Frau

Für die überaus zahlreichen Glückwünsche und Blumenspenden zur Konfirmation unseres Sohnes Paul danken wir herzlichst
Paul Ræke und Frau

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Herbert danken herzlich
Georg Walde und Frau

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Minna sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank
Wilhelm Schulze und Frau

Für die vielen Gratulationen, Geschenke und Blumenspenden anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Marta sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Ernst Matthies und Frau

Allen denen, die uns zur Konfirmation unserer Tochter Hildegard durch Blumen, Geschenke und Gratulationen bedachten, sagen wir unsern herzlichsten Dank
R. Nitzsche und Frau
Gaditz

Für die vielen Glück- und Segenswünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Emmy sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
W. Volta und Frau

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Erich herzlichsten Dank.
Friedrich Kunert und Frau

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Ilse sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Adolf Sohannor und Frau

Für die uns anlässlich der Jugendweihe unserer Tochter Martha erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich
Karl Galander u. Frau
Wir danken herzlichst für die uns zur Konfirmation unserer Kinder Rudolf und Lydia dargebrachten Glückwünsche und Geschenke.
Richard Hönemann und Frau

Allen denen, die uns zur Konfirmation unseres Sohnes Otto durch Blumen, Geschenke und Karten erfreuten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank
Otto Gottwald und Frau

Herzlichsten Dank sagen wir allen für die zahlreichen Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Helene
Ernst Börner u. Frau

Für die vielen Gratulationen, Geschenke und Blumenspenden anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Erna sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Ernst Schubert u. Frau
Reuden

Für die in so überaus reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Herta danken herzlichst
Merkwitz, Palmorum 1928
Wilhelm Müller II und Frau



Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 4. April 1928.
 * Der Landmann und der April. Was sagt der Landmann vom April? Bringt der April viel Regen, so denkt das an Segen. Bleibt der April recht sonnig und warm, macht er den Bauer auch nicht arm. — Je früher im April der Schneebau blüht, desto früher der Sommer zu Grate steht. — Wenn die Grasmäden fleißig fügen, werden sie zeitigen Reiz aus bringen. — Wenn im April schon die Schwämme, gibts viel Pfeffer, Korn und Raiben. — Wenn der April blüht ins Korn, steht es gut mit Hrn und Korn.

* Was uns mitgeteilt wird, gebührt Herr Generalinspektor D. Schüttler die Einführung des Herrn Pfarzer Vertram als Inspektor und Propst von Kemberg am Sonntag, den 22. April vorzunehmen und damit die Abhaltung eines Kirchentages zu verbinden.

* Radspurt. Am 1. April ließ der Bezirk Wittenberg ein Öffnungsrennen vom Stapel. H. B. Argo* belegte den 3., 4. und 6. Platz mit dem Fahren H. Becker, D. Schünz und Hugo Kriener. Diese Leistung ist um so höher zu bemerken, da Becker und Kriener durch Sturz, Schünz durch Reifenstichen aus dem Rennen gewesen wurden, sich aber trotzdem wieder nach vorn arbeiteten.

Donnitz, 31. März. Eine Unvorsichtigkeit, die für den Betreffenden leicht hätte verhängnisvoll werden können, beging der Fleischermeister A. von hier. Er wollte am Freitag nachmittag den 2 Uhr-Zug benutzen und kam erst auf dem Bahnhofs an, als der Zug im Abrollen war. Unter Umgehung der Sperre wollte er auf das Trittbrett des Wagens springen, wurde aber zur Seite geschleudert, stürzte und kam neben die Geleise zu liegen, ohne bemerkenswerten Schaden zu erleiden. Ein Strafbefehl wird die Folge dieses unverantwortlichen Zeitwuns sein.

Göthen. Auf der Ehepaar zwischen Göthen und Großpolleben fuhr der 20 jährige Student Heinrich von Kroschwitz aus Dresden mit seinem Motorrade in voller Fahrt gegen ein ihm entgegenkommendes Personauto. v. Kroschwitz schlug schwer gegen den Fahrer des Wagens und erlitt neben anderen Verletzungen einen schweren Schädelbruch. Er starb bereits auf dem Transport nach dem Krankenhause. Das Motorrad wurde vollständig zerkleinert, auch der Kraftwagen, dessen Reifen unverletzt blieben, war so erheblich beschädigt, daß er abgeleert werden mußte. Nach den Aussagen von Augenzeugen trifft den Verunglückten die Schuld. Er fuhr in rotem Tempo und konnte dabei in einer Kurve, die er zu kurz nahm, dem Auto nicht mehr ausweichen.

Sangerhausen, 1. April. Im benachbarten Dorfe Lengfeld (Hara) übten sich zwei kleine Jungen im Becken aus Holz. Der vierjährige Bruder des einen kam herzu und wollte helfen. In ungeachteter Hast brachte er seine Hand auf den Hundlo, und das Unglück war geschehen. Dem Kleinen waren von der herabstürzenden Art der Klinginger der rechten Hand glatt weggeschritten und der Nachbargänger aus Schreck verletzt. Die Kinder schrien laut auf, als sie den Finger des Kindes zwischen dem Holz liegen sahen. Sofort wurde der verletzte Kleine nach Sangerhausen zu einem Arzt gebracht. Der Klinginger mußte bis zum dritten Glücke abgenommen werden; der Arzt hofft, den anderen verletzten Finger zu erhalten.

Leipzig, 3. April. Einer wehrverweigten Diebes- und Fehlerbande ist man in Leipzig auf die Spur gekommen. Bereits vor einem halben Jahre stellte ein Leipziger Detektivbüro Ermittlungen an, bei denen sich ergab, daß fünf große

Leipziger Firmen durch Angehörige, die zum Teil Jahresentlohnung bei ihnen tätigt sind, dauernd bestohlen wurden. Als Hauptgehälter kommt ein 55 jähriger Händler in Betracht, der Bekanntheitsnamen mit Borten und anderen Angehörigen der Firmen anzuführen. Der Fehler verfügt über nicht weniger als 20 Abgestellen in Läden, Privatwohnungen und Geschäftshäusern, wo er die erhaltenen Waren verbergen konnte. Hauptächlich wurden auf diese Weise Lebensmittelgeschäfte und eine Nickel- und Stahlwarenfabrik geschädigt. Nachdem die Detektive die Vorgänge klargestellt hatte, erstattete der Inhaber der Stahlwarenfabrik Anzeige bei der Kriminalpolizei. Der Händler, ein Bote der Stahlwarenfabrik und der Hausmeister des Grundstücks wurden verhaftet.

Gera, 31. März. Anlässlich eines sozialdemokratischen Antrages auf Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 500 000 Mk. zur Förderung des Wohnungsbaues fand Oberbürgermeister Arnold in der Stadtratssitzung Gelegenheit, eine erste Warnung an die Stadtratsmitglieder zu richten. Er erklärte, die Verantwortung für die Anleihe die auf eine seiner Meinung nach stehende Steuer, die Wertsteuervergütung, gegründet werden sollte, nicht übernehmen zu können; werde sie beschließen, so sei er gezwungen, der Regierung davon Mitteilung zu machen. Es müsse endlich einmal eine gewisse Klarheit in die Anleihevorschläge gebracht werden, denn es gehe nicht an, bei jeder neu auftauchenden Aufgabe turbarhaft die Aufnahme einer Anleihe zu beschließen. Es müsse vielmehr ein sorgfältig angelegter Anleiheplan für mehrere Jahre angearbeitet werden, der alle notwendigen Aufgaben unter klarer Verteilung auf einen gewissen Zeitraum berücksichtige. Jetzt bereits stellte der Schuldenausschuss der Stadt Gera eine jährliche Belastung von 835 000 Mk. für den Etat dar. Viele sehr ersten Ausführungen des Oberbürgermeisters verließen ihren Eindruck auf die Stadträte nicht, und wenn auch schließlich die Aufnahme der Anleihe trotzdem beschlossen wurde, so geschah dies doch nicht einstimmig, sondern gegen fünf bürgerliche Stimmen.

Frankfurt a. D. (Zwei Jahre tot im Walde gelegen.) Bewohner des Städtchens Willrode, das im Regierungsbezirk Frankfurt a. D. an der Umarmung des Friedrich-Wilhelm-Kanals in die Sprea liegt, flossen in der Stadtfest an abgelegener Stelle auf den Leichnam eines Mannes, der nach dem Untergang der herbeigerufenen Karle wohl schon zwei Jahre an der Stelle gelegen haben mag. Am Hinterkopf des Toten zeigte sich ein Loch von der Größe eines Zwerchloches, das die Ein- oder Ausströmung eines Bluteschöpfes sein kann. Außerdem ist die Schädeldecke zerschmettert. Die Leiche wurde beschlagnahmt. Der Fund ließ ein altes Verbrechen aufleuchten, das wissen wollte, daß vor etwa zwei Jahren in jener Gegend ein Handwerker ermordet und im Walde vergraben sein sollte. Demals konnte die Leiche nicht gefunden werden.

Wittenberge, 3. April. (Zwangsetat) Zum dritten Male ist es der Stadt Wittenberge infolge der Gegenstände zwischen dem Magistrat mit letzter Mehrheit und dem Stadtparlament mit letzter Mehrheit nicht gelungen, den händlichen Etat 1927 rechtzeitig zu verabschieden. Von der Regierung wurde jetzt die Zwangssetzung vorgenommen und die Gewerbesteuer auf 750 Prozent, die Grundvermögenssteuer auf 200 Prozent und die Lohnsummensteuer auf 2000 Prozent festgesetzt. Die Gewerbesteuer ist wie bisher geblieben, die Grundvermögenssteuer dagegen ist um 60 Prozent und die Lohnsummensteuer um 500 Prozent heraufgesetzt worden. Die bürgerliche Stadtorbitermehrheit wollte auf jeden Fall eine

Steuererhöhung vermeiden. Die Regierung hat jedoch geglaubt, nicht ohne Steuererhöhungen das Gleichgewicht im 5-Millionen-Etat 1927 herstellen zu können.

Maschinen und Geräte auf der Wanderausstellung Leipzig.

Der zur Verfügung stehende Platz für Maschinen und Geräte auf der Wanderausstellung der Leipziger Messe in Leipzig, vom 5. bis 10. Juni die allgemein-deutsche landwirtschaftliche Ausstellung veranlaßt wird, ist in einer Größe von rund 70000 qm bereits seit mehreren Wochen restlos vergeben. Etwa 500 Firmen mit rund 7500 Maschinen und Geräten werden die weitere Fülle und das ausgeübte Gelände im Freien füllen. Was die Wanderausstellung der D. L. G. bisher stets besonders ausgezeichnet hat, wird auch in diesem Jahre wieder zutage. Die Schau bietet ein ideales Bild über den gegenwärtigen Stand der Entwicklung der gesamten Landwirtschaftslehre.

Neben der allgemeinen Maschinenschau, die etwa 7000 Nummern umfaßt und in der die Firmen ihre Erzeugnisse nach eigener Anordnung ausstellen, sind es besonders der Stand für die „Ansprüchungen“ und für die Prüfung neuer Geräte, die am meisten Anziehungskraft auf den Besucher ausüben. Auf dem Stand der „Ansprüchungen“ die in diesem Jahre Erbauer für Schlepper, Schleppwagen für Schleppe, Bagger, Landmaschinen, Dresch- und Erntemaschinen, Mähmaschinen mit stofflichem Antrieb, Maschinen zum Durchschneiden von Stroh, Strohballen und Strohballen für den Haushalt umfassen, sind die verschiedenen Maschinengruppen der einzelnen Firmen nebeneinander aufgestellt, so daß dem Besucher die Möglichkeit gegeben ist, die einzelnen Konstruktionen jeder Gruppe unmittelbar miteinander zu vergleichen.

Der Platz der „Ansprüchungen“ bietet ein umfassendes Bild von Reihens und Verbesserungen, wie es in üblicher Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit unter allen Ausstellungen einzig dastet. Schon heute läßt sich sagen, daß hier alle Gebiete der Landwirtschaftslehre vertreten sind und daß neben einigen grundsätzlichen Neuerungen besonders die Fortschritte der Technik hervorgehoben sind, die bisher öffentliche Mängel aufgewiesen haben.

Leipziger Viehmarkt.

2. April Auktions: 711 Rinder, (davon 90 Ochsen, 248 Bullen, 505 Kühe), 505 Ferkel, — Ferkel, 508 Schafe, 2550 Schweine, zusammen 4888 Tiere. — Käuferdem von Fleischern direkt zugeführt: 31 Rinder, 28 Rinder, 47 Schafe, 434 Schweine. Es wurden folgende Lebendgewichtspreise notiert: Ochsen 1. 55—59, 2. 40—50, 3. 36—42, 4. 30—35, — Bullen 1. 54—57, 2. 49—53, 3. 40—48, — Ferkel 1. 44—59, 2. 35—43, 3. 28—34, 4. —, — Ferkel 1. 48—58, 2. 46—51, 3. 40—45, 4. 36—42, — Schafe 1. 1. bis: — 2. 68—65, 3. 58—62, — Schweine: 1. 50—51, 2. 51—53, 3. 49 50, 4. 47—48, 5. 44—46.

Berliner Produktenerker.

Amlich festgesetzte Preise an der Produktenerker zu Berlin, für Getreide und Deskanen pro 1000 kg, sonst für 100 kg in MTR. 2. April (In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark) Weizen, milt. 247—250, Roggen, milt. 229—231, Gerste, Sommergerste 234—280, Hafer, milt. 235—243, Weis, lato Berlin, waggontfrei Hamburg 238—240, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (jeinst. milt. über Notiz) 81,25—85,00, Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 84,25 bis 86,75, Weizenmehl frei Berlin 17,00, Roggenmehl frei Berlin 17,00.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Für die vielen Glück- und Segenswünsche und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Edith sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
Bruno Rast und Frau
 Reuden

Für die zur Konfirmation unseres Sohnes Ewald erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Hermann Kühle und Frau
 Rotta

Für die in so überreichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation ihres Sohnes Georg danken herzlichst
Herrmann Albrecht u. Frau
 Reuden

Für die vielen Geschenke und Gratulationen zur Konfirmation unserer Tochter Hedwig sagen wir unseren herzlichsten Dank.
Familie Wittig
 Rotta

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Erich herzlichen Dank.
Aug. Nebelung und Frau
 Lubast

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation meiner Tochter Ella sage ich hierdurch meinen besten Dank.
Frau Minna Purschwitz.

Für alle Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Kurt herzlichen Dank.
Georg Fehse u. Frau.

Für die zahlreichen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation ihrer Tochter Erika danken herzlich
Otto Mantzsch II und Frau
 Schnellin

Herzlichsten Dank für die vielen Glück- und Segenswünsche und Geschenke zur Konfirmation ihrer Tochter Martha sagen hiermit
Wilhelm Heinze und Frau
 Reuden

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Walter sagen wir hiermit unseren besten Dank.
 Reuden, den 3. April 1928.
Herrmann Kunert und Frau

Saathafer

gibt ab

Zöbiger Bankverein
 von Schröder, Köhner & Comp., Komm.-Ges. a. Alt.
 Niederlage Kemberg

Vorzügliehen
Sauertohl
 selbst eingemacht

empfiehlt **C. G. Pfohl.**

Sommer-Mäntel

Damen-Mäntel
 Jungmädchen-Mäntel
 Kinder-Mäntel

modern im Stoff neu in der Machart
 vorteilhaft im Preise

empfiehlt in bekannter Auswahl

Wilhelm Weydanz

Sämtl. Schulbücher u. Schulbedarfsartikel

für die hiesige und alle Schulen der Umgegend sowie für die gehobene Abteilung

empfiehlt

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung
 Kemberg, Leipzigerstrasse 64-65